

25. Wintermarsch bei der RK Wertingen

Wertinger Reservisten testen ihr militärisches Wissen
beim traditionellen Wintermarsch

Wertingen | Bevor die 5 angetretenen Mannschaften unter Einhaltung der aktuell gültigen Pandemieregelungen an den Start gehen durften, um Ihr militärisches Wissen unter Beweis zu stellen, begrüßte der Vorsitzende der Reservistenkameradschaft Wertingen, Ernst König, ganz besonders Herrn Oberstleutnant a.D. Rudi Pichler.

Als ehemaliger stellvertretender Kommandeur des Verteidigungsbezirkskommandos 61 war Rudi Pichler vor 25 Jahren der Initiator, zusammen mit dem damaligen Vorsitzenden der RK Wertingen Alfred Schrödl, des als „Saumarsch“ betitelten vereinsinternen, militärischen Wettkampfes an dessen Ende die Teilnehmer mit einer Schlachtschüssel verwöhnt werden.



Ebenfalls begrüßte E. König den 1. stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe Schwaben-Nord, Hptm d.R. Marcus Müller, der zu dieser Jubiläumsveranstaltung ein Geschenk im Namen der Kreisgruppe überreichte und als Mannschaftsmitglied am Marsch teilnahm.

Gestartet wurde mit einem Wertungsschießen K 98 auf der Schießanlage der Feuerschützen Wertingen unter der Aufsicht von Fritz Schombacher. Anschließend machten sich die fünf Mannschaften, unter ihnen eine Gruppe von der Patenkompanie der Stadt Wertingen vom IT-Bataillon 292 aus Dillingen, auf den Rundkurs, gespickt mit sieben anspruchsvollen Stationen. Um an diese zu gelangen, mussten vorgegebene Koordinaten mittels Bezugspunktverfahren in einen Kartenausschnitt übertragen und dann die ermittelten Punkte angelaufen werden.

An den verschiedenen Stationen wurde der Umgang mit Karte und Kompass geprüft, Marschkompasszahlen und Entfernungen ermittelt. An einer weiteren Station wurden die Teilnehmer in Knotenkunde unterwiesen, wo sie verschiedene Sicherungs- und Befestigungsknoten erlernen durften. Das erlernte Wissen wurde dann an einer anderen Station, praxisbezogen unter Beweis gestellt.

Eine willkommene Abwechslung brachte die Station „Verpflegung“, an der die Marschierer von den Kameraden Peter Krüger und Horst Dirr mit heißem Most und Schmalzbroten versorgt wurden, während ein Fragebogen zu geschichtlichen und aktuellen Themen der Bundeswehr zu beantwortet war. An der letzten Station waren militärische Handzeichen und taktische Zeichen zu erkennen.

Im Schlosskeller konnten sich die Wettkämpfer schließlich von den Strapazen des Marsches bei Kesselfleisch, Leberwurst und Sauerkraut (wovon der traditionelle Veranstaltungsname „Saumarsch“ herrührt), Kaffee und Kuchen erholen.

RK-Vorsitzender Ernst König dankte allen Teilnehmern und Funktionern, allen voran dem Hauptorganisator Rainer Tochtermann für ihren Einsatz.

Besonderer Dank galt dem Küchenbolzen, der das Kesselfleisch, die Leberwürste und das Sauerkraut vorbereitete.

Dass der Ausbildungsstand der Teilnehmer auf gleich-hohem Niveau lag, zeigte sich bei der Siegerehrung. Alle Mannschaften lagen nur geringfügig in der Punktebewertung auseinander.

Bild: E. Wiedemann

Text: E. Wiedemann / W.W.